

Einundvierzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. Januar bis 31. Dezember 1976

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **77 (1977)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einundvierzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. Januar bis 31. Dezember 1976

Stiftungsrat

Dr. Paul Bürgin, Vorsteher
Dr. Jacques Voltz, Statthalter
Prof. Dr. Ludwig Berger, Schreiber
Dr. Alexander Alioth, Kassier
Hans Berger-Camenisch
Dr. Christoph Jungck
Dr. Ernst Martin, Delegierter des Kantons Basel-Landschaft
Lic. iur. Lukas Oertli, Delegierter des Kantons Basel-Stadt
Lic. phil. Martin Hartmann, Aargauischer Kantonsarchäologe,
Delegierter des Kantons Aargau

Kontribuenten

Bestand am 31. Dezember 1975: 817
Bestand am 31. Dezember 1976: 791
50 Austritten stehen 30 Eintritte gegenüber. Die Zahl der lebenslänglichen Mitglieder ist bei einem Verlust von 6 auf 124 gesunken. Gesamthaft resultiert eine Abnahme von 26 Kontribuenten.

Veränderungen im Stiftungsrat

In § 4 des Stiftungerrichtungsaktes ist bestimmt, daß in den 9 Mitglieder zählenden Stiftungsrat die Historische und Antiquarische Gesellschaft 6 Mitglieder und die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau je 1 Mitglied wählen. Mit Rücksicht auf die Übernahme der Hauptaufgaben der Stiftung durch den Kanton Basel-Landschaft, nämlich der archäologischen Forschung in Augst und in Kaiseraugst und der Konservierung der Ruinen, traten die

Herren Dr. Paul Suter und Prof. Dr. Karl Schefold als Stiftungsratsmitglieder zurück. Beide Herren gehörten dem Stiftungsrat als Delegierte der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft an, Herr Dr. Paul Suter mehr als dreißig Jahre, Herr Prof. Dr. Karl Schefold seit 1964. Der Stiftungsrat sprach den beiden Herren in seiner Sitzung vom 20. September 1976 den verbindlichen Dank für die langjährige Mitarbeit aus. Der Vorstand der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft wählte zu neuen Delegierten im Stiftungsrat die Herren Dr. Jacques Voltz und Dr. Christoph Jungck. Herr Dr. Voltz wurde vom Stiftungsrat am 20. September zum Statthalter gewählt. Herr Regierungsrat Dr. Leo Lejeune wurde nach seinem Amtrücktritt gemäß Verfügung der Justizdirektion des Kantons Basel-Landschaft vom 15. September 1976 durch Herrn Dr. Ernst Martin, Schulinspektor, ersetzt. Herrn Regierungsrat Dr. Lejeune dankte der Stiftungsrat für die langjährige Mitarbeit.

Personal

Das gesamte Personal der Stiftung wurde vom Kanton Basel-Landschaft vertragsgemäß übernommen. Herr Dr. Jürg Ewald, der seit 1970 das Amt des Konservators der Stiftung innehatte, trat auf Ende März 1976 zurück. Auch ihm wurde der Dank für seine große Arbeitsleistung ausgesprochen. Als Dienststellenleiter des baselandschaftlichen Amtes für Museen und Archäologie konzentriert sich die archäologische Forschung in Augst und in Kaiseraugst und die Konservierung der Ruinen weiterhin in seiner Hand. Deshalb beschloß der Stiftungsrat, in der Regel Herrn Dr. Ewald mit beratender Stimme zu den Sitzungen einzuladen. Fräulein Elisabeth Ritzmann, die langjährige Verwalterin, die jetzt in dem Frau Dr. Teodora Tomašević, Chefarchäologin, unterstellten Grabungsbüro in Kaiseraugst als Angestellte des Kantons Basel-Landschaft arbeitet, besorgte für die Stiftung die administrativen Arbeiten, insbesondere die Buchhaltung, wobei der Kanton Basel-Landschaft gemäß Verfügung von Herrn Regierungsrat Paul Jenni vom 5. April 1976 der Stiftung Fräulein Ritzmann für diese Arbeiten in dankenswerter Weise entschädigungslos zur Verfügung stellte.

Zweckänderung der Stiftung

Der Stiftungsrat änderte in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Ewald in seiner Sitzung vom 20. September 1976 den Stiftungszweck ent-

sprechend der Neuverteilung der Aufgaben, wie sie sich aus dem Vertrag Römerforschung Augusta Raurica vom April/September 1975 ergibt. Die Zweckbestimmung wird künftig wie folgt lauten:

Die Stiftung unterstützt in Zusammenarbeit mit der im Vertrag Römerforschung bestellten Aufsichtskommission und mit den zuständigen Kantonsarchäologen die Forschung und die Erhaltung der Ruinen in Augusta Raurica und im Castrum Rauracense.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit kann die Stiftung insbesondere folgende Aufgaben übernehmen:

- a) Förderung der Ausgrabungen und Konservierungen;
- b) Mitwirkung bei der Herausgabe von Publikationen, die das Gebiet von Augusta Raurica und des Castrum Rauracense betreffen;
- c) Förderung des Römerhauses und des Römermuseums;
- d) Förderung und Veranstaltung wissenschaftlicher Zusammenkünfte;
- e) Veranstaltung von Führungen und Vorträgen;
- f) Erwerb von Grundstücken zur Erhaltung der römischen Ruinen und zur Sicherung wissenschaftlicher Forschungen;
- g) Mitwirkung bei der Öffentlichkeitsarbeit für die römische Forschung in Augst und Kaiseraugst.

Aufsichtskommission

Der Vertrag Römerforschung schuf eine aus elf Mitgliedern bestehende Aufsichtskommission, für welche die Historische und Antiquarische Gesellschaft und die Stiftung Pro Augusta Raurica je einen Delegierten bezeichnen. Tatsächlich gehören sieben Mitglieder des Stiftungsrates der Aufsichtskommission an, nämlich die Herren Dr. A. Alioth, H. Berger, Prof. Dr. L. Berger, Lic. phil. M. Hartmann, Lic. iur. L. Oertli, Dr. Chr. Jungck and Dr. J. Voltz. Die enge personelle Verbindung der Aufsichtskommission mit dem Stiftungsrat gewährleistet die Zusammenarbeit entsprechend dem Stiftungszweck. Die Aufsichtskommission hielt 1976 eine Sitzung ab (10. Juni 1976).

Veranstaltungen und Publikationen

Am 12. Juni 1976 zeigte Frau Dr. T. Tomašević in verdankenswerter Weise den Kontribuenten die in Kaiseraugst entdeckten und

unter dem Kindergarten konservierten Thermen. Die Führung war sehr gut besucht und fand großes Interesse.

Der den Kontribuenten versprochene illustrierte Bericht über die Grabungen und das Römermuseum konnte auch 1976 nicht erscheinen. Er ist für Ende 1977 versprochen. Die Kontribuenten werden wiederum auf den Separatdruck «Kulturelle Tätigkeiten im Jahre 1976» aus dem vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft erstatteten Amtsbericht 1976 verwiesen. Den Separatdruck, der den Bericht über Grabungen, Römerhaus und Museum und Ruinenunterhalt enthält, können die Kontribuenten kostenlos beim Amt für Museen und Archäologie, Regierungsgebäude, 4410 Liestal beziehen.

In den Basler Beiträgen zur Ur- und Frühgeschichte erschien im Verlag Habegger, Derendingen-Solothurn, 1976 als Band 5 der Teil einer Monographie von Dr. Max Martin, die den Titel «Das spät-römisch-frühmittelalterliche Gräberfeld von Kaiseraugst» trägt. Es handelt sich um den Fundkatalog und die Tafeln. Der dazu gehörige Textband wird 1978 erscheinen. Die ganze Publikation wird durch unsere Stiftung mit Hilfe von Dritten finanziert. Der Verkaufspreis des erschienenen Teils beträgt Fr. 56.–.

Subventionen und Legate

Auf Gesuch des Amtes für Museen und Archäologie des Kantons Basel-Landschaft vom 6. Mai 1976 bewilligte der Stiftungsrat Fr. 2000 an die Kosten der ersten Etappe der Beleuchtungseinrichtung im Theater. Weitere Subventionsgesuche wurden erst 1977 erledigt.

Von ihrem verdienten, am 10. Oktober 1975 verstorbenen Kassier, Herrn Dr. Andreas Bischoff, erhielt die Stiftung ein Legat von Fr. 25000 als Beitrag an die Kosten der Ausgrabung und Konservierung des Amphitheaters. Die Stiftung gedenkt in Dankbarkeit Herrn Dr. Bischoffs.

Der Stiftungsrat genehmigte die Rechnung am 6. Juli 1977, der Ausschuß den Jahresbericht durch Zirkularbeschluß vom 22. Oktober 1977.

Der Vorsteher: *Paul Bürgin*